

SF Neuberg 1 - SK Niederbrechen I

1. Brett	Lutz, Klaus-Jürgen	Egenolf, Dirk	1:0
2. Brett	Lehnert, Christian	Branowski, Mieczyslaw	0.5:0.5
3. Brett	Heck, Norbert	Henrich, David	1:0
4. Brett	Hankel, Dennis	Beinrucker, Clemens	1:0
Gesamt			3.5:0.5

Nachdem wir uns im HSV 4er Pokal dieses Jahr erneut bis ins Viertelfinale vorgekämpft haben, waren wir diese Runde zu Gast in Neuberg, die bei dem verbliebenen Teilnehmerfeld sicherlich als ein Titelkandidat zählten. Dieser Rolle wurden die 4 Spieler mit jeweils über 2100 DWZ auch gerecht, auch wenn im Verlauf der Partien ein knapperes Endergebnis denkbar war.

David kam im Philidor leider nicht gut aus der Eröffnung und stand schon frühzeitig schlechter. Statt sich weiter zu entwickeln tauschte er seinen d- gegen den gegnerischen c-Bauern ab, was einen Damentausch nach sich zog und der gegnerische Läufer in seine Stellung eindringen konnte. Nach einem weiteren „Luftzug“ mit b6 konnte sich noch ein Springer stark im Zentrum platzieren und ein Bauer ging verloren. Mit Entwicklungs- und Materialrückstand investierte David nochmal viel Bedenkzeit in die Stellung, um mit ein paar Tricks nach Möglichkeit die Stellung auszugleichen. Sein Gegner spielte die Partie aber sauber und souverän zu Ende, indem er seinen Freibauern unterstützt vom Läuferpaar Richtung Umwandlungsfeld vortrieb.

Bei mir kam nach dem Schottischen Gambit eine unausgewogene Stellung mit geschlossenem Zentrum aufs Brett. Nach einem Tausch auf c6 hatte mein Gegner einen Doppelbauern auf der c-Linie, dafür aber das Läuferpaar. Nach dem Abtausch seines Springers auf dem Vorpostenfeld e4 erhielt er zwar mit dem isolierten e-Bauern eine weitere Bauernschwäche, die ich aber leider nicht gut genug angreifen konnte. Unterstützt von seinem starken weißfeldrigen Läufer auf c4 versuchte er über die d-Linie aktives Spiel zu bekommen, aber ich konnte über die schwarzen Felder das Zentrum blockieren. So konnte ich die Partie zwar lange Zeit recht ausgeglichen halten, aber mein Remisangebot wurde auf Grund der unklaren Stellung an Brett 1 leider abgelehnt. Im 34. Zug mit leichter Zeitnot rechnete ich dann eine taktische Variante nicht genau genug durch und anstatt einen Bauern zu gewinnen ging eine Figur verloren, sodass ich mich wenige Züge später geschlagen geben musste.

Dirks Partie gewann mit Abstand den Schönheitspreis des Wettkampfes. Aus Caro-Kann heraus entstand ein Mittelspiel, in dem Dirk einen Raumvorteil im Zentrum und am Königsflügel gegen einen Raumvorteil seines Gegners am Damenflügel für sich verbuchen konnte. Eine Variante mit Generalabtausch lehnte er ganz im Sinne des Teams wegen des absehbaren Verlustes an Brett 3 ab und startete einen Angriff am Königsflügel gegen den gegnerischen König. Beide Seiten mussten im Folgenden zahlreiche scharfe taktische Varianten mit Figurenopfer berechnen, die in der Analyse mit 5 Schachspielern nach der Partie mal in die Eine, mal in die Andere Richtung ausgingen. In der Partiephase zeigte sich auch die Spielstärke seines Gegners, der sich erfolgreich durch diese Varianten durchrechnete und Dirk auf der Uhr unter Druck setzte. Am Ende fehlte Dirk dann leider die Zeit, um den Angriff erfolgreich zu beenden, und nach einem ungenauen Damenmanöver ging eine Figur und die Partie verloren.

Mieczyslaw kam mit Entwicklungsnachteil aus der Aljachin Eröffnung. Sein Gegner nutzte dies, um nach dem Abtausch einiger Figuren am Damenflügel einen Bauern zu gewinnen. Mieczyslaw wickelte in ein Doppelturm-Endspiel ab, in dem er sein Endspielwissen und seinen Kampfgeist unter Beweis stellte. Den gegnerischen Freibauern ignorierend bekam er Gegen spiel am Königsflügel mit seinen beiden Türmen und einigte sich schließlich mit seinem Gegner auf Remis.

Alles in Allem geht damit wieder ein erfolgreicher HSV 4er Pokal zu Ende. Wir konnten in allen drei Spielen mit der selben Mannschaft antreten und haben uns bis ins Viertelfinale vorgekämpft. Mit Neuberg hatten wir einen Gegner, gegen den unsere 1. Mannschaft in der Verbandsliga Nord wieder spielen wird, und der uns nach umkämpften Partien sicherlich nicht auf die leichte Schulter nehmen wird.

Für das nächste Jahr bleibt zu hoffen, dass wir uns wieder mit 2 Mannschaften qualifizieren und uns vielleicht sogar bis ins Halbfinale kämpfen.